

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 96.

Sonnabends, den 1. December.

1860.

Bekanntmachung
für die Stadt und Landschaft.

Kommenden

Donnerstag, den 8ten fünftigen Monats, Nachmittags,
kann wegen Reinigung der Defen von den Amtsexpeditiōns-Zimmern nur die Polizeistube geöffnet
sein, in den übrigen dagegen nicht verhandelt werden.

Frankenberg, am 30. November 1860.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.
Senfel.

Bekanntmachung,

die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl betreffend.

Nachdem die zur diesjährigen Stadtverordnetenergänzungswahl erforderliche Wahl-
deputation ausgefertigt und auf 14 Tage im Rathhause an dem für Bekanntmachungen bestimmten
Orte öffentlich ausgehängt worden ist, wird dies mit dem Bemerken zur Kenntniß der Bürgerschaft
gebracht, daß Einsprüche gegen die Wahl-Liste, sie mögen die nachträgliche Aufnahme darin
weggelassener Bürger, oder die Ausschließung darin aufgeführter Personen, oder eine Abänderung in
der Klassification der Ansässigen zum Zwecke haben, spätestens bis

zum 5. December d. J.

an Rathsstelle anzumelden sind.

Frankenberg, am 15. November 1860.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche aus Verträgen, in Folge von Lieferungen oder sonst auf das laufende Jahr
Anforderungen an eine städtische Kasse zu machen haben, werden hierdurch veranlaßt, ihre
Quittungen spätestens

bis zum 8. December dieses Jahres

zur erforderlichen Signirung anher einzureichen und darnach alsbald die betreffenden Forderungsbe-
träge bei den städtischen Kassenverwaltern zu erheben.

Forderungen, welche bis zu dem bezeichneten Tage nicht liquidirt und erhoben worden sein werden,
können erst am Schlusse des nächsten Jahres Berücksichtigung finden.

Frankenberg, am 14. November 1860.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Quartal der Weberinnung.

Am 27. December 1860, Vormittags 9 Uhr, soll das Quartal Lucia abgehalten werden. Es haben sich diejenigen Webergesellen, welche das Meisterrecht erlangen wollen, wegen Anfertigung des Meisterstücks, anzumelden. Diejenigen Lehrlinge, deren Lehrzeit abgelaufen ist, sind wegen Anfertigung eines Gesellen-Probestücks, sowie neuangehende Lehrlinge, unter Beibringung ihrer Confirmations-urkunde, von dem betreffenden Lehrmeister resp. Vater nach den Specialinnungs-Artikeln persönlich bei dem Obermeister anzumelden.

Frankenberg, den 30. November 1860.

Karl August Froburg,
Obermeister.

Karl August Taubert,
Handwerksmeister.

D e r t l i c h e s.

Frankenberg. Graf v. d. Recke-Bolmarstein theilt den weit über 1000 christlichen Menschenfreunden, die sich infolge seines Aufrufs so liebreich bereit erklärten, syrische Waisen aufzunehmen, mit, daß ihnen die Freude wohl nicht zu Theil werden wird, Märtyrerkinder ans Herz drücken zu können, denn der aus Syrien zurückgekehrte General Graf von der Groben schreibt ihm: „Habe ich recht gesehen, so werden nicht Viele dem Anerbieten folgen. Erstlich ruhen viele der verwaisten Kinder schon im Grabe. Noth und Hitze ohne Obdach war anfangs zu groß. Zweitens ist Familien- und Heimathsliebe dort sehr stark. Man schickt Kinder und Verwandte nicht leicht übers Meer. Endlich sind die Verwaisten meist Maroniten (der lateinischen Kirche angehörig) oder Griechen, und beide Kirchen nehmen sich ihrer Verwaisten treulich an, und die wenigen Evangelischen, meist Bekehrte nordamerikanischer Missionäre, werden von dorthier versorgt.“ — Es bliebe somit zur persönlichen Versorgung der Waisen Nichts zu thun übrig, als Geldbeiträge zu geben.

B e r m i s c h t e s.

Am 24. Novbr. fand in Penig eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt, um das Project einer Muldeneisenbahn zu besprechen, welche die Schwarzenberg-Zwickau-Glauchauer Eisenbahn die Mulde entlang weiter führt und in Wurzen in die Leipzig-Dresdner Eisenbahn einmünden läßt. Es wurde ein Centralcomité ernannt, das in Penig seinen Sitz haben soll.

Reichenbach, 20. Novbr. Bei dem am 12. Novbr. hier abgehaltenen Jahrmarkte wurden einem Schnitt Händler, der mehrere von der Firma Ublemann u. Langsch in Frankenberg fabricirte baumwollene Schnupfstücker mit den Portraits des Kaisers von Oesterreich, des Prinz-Regenten

von Preußen und Garibaldi's ausgehängt hatte, die letztern — als er sie, auf Aufforderung der Gensdamerie, nicht freiwillig herabnehmen wollte — gewaltsam herabgerissen und confiscirt, was einen ziemlich Menschenzusammenlauf zur Folge hatte. Das Gericht gab zwar später die Tücher zurück, indem es keinen Confiscationsgrund fand, allein das Geschäft des Mannes war doch erheblich gestört worden, bloß weil die Gensdamerie die seltsame Ansicht hatte, daß Garibaldi'sücher ein confiscirbarer Artikel seien.

Man hört vielfach die Frage aufstellen, wie es denn komme, daß nach einer so reichen Ernte die Getraidepreise ziemlich hoch stehen? Die Antwort ist sehr leicht gegeben; einmal ist das Getraide der diesjährigen Ernte leichter im Gewichte als in mehr trockenen Jahren; dann ist manches durch die Ungunst der Bitterung zu Grunde gegangen; ferner haben einige stark consumirenden Länder eine geringe Mittelernte gemacht; die Kartoffelernte ist, namentlich in allen tiefgelegenen Gegenden und in schwerem Boden, eine ziemlich schlechte gewesen; die neue Saat des Roggens steht aber nicht erwartungsvoll, wahrscheinlich eine Folge des geringen Saatguts, und in ganzen großen fruchtreichen Provinzen haben die Feldmäuse arge Verheerungen angerichtet. Letzterer Umstand trägt auch die Schuld, daß in neuester Zeit auch die Delpreise wieder in die Höhe gegangen sind, denn die Mäuse haben auch den Winterölsaaten stark zugesetzt. Daß die Spirituspreise im steten Steigen begriffen sind, kann Angesichts der geringen Kartoffelernte durchaus nicht überraschen. Namentlich im Erzgebirge, dann auch im ganzen Altenburg ist dieselbe so gering ausgefallen (kaum die Hälfte gegen das vorige Jahr), daß sich viele Brennereibesitzer entschlossen haben, in diesem Jahre die Brennereien ruhen zu lassen. Es ist aber auch noch ein anderer Grund, welcher auf das Steigen der Spirituspreise Einfluß hat; die deutschen Spirituosen werden jetzt nämlich stark über Hamburg nach überseeischen Ländern, namentlich nach West-

indien
auch
ihre
näher
Die
aus
lungen
Gener
tier in
linie
Etsch
unter
unter
ist an
vigo
sich in
Erzbe
Aufge
digen
Punt
mento
dem J
mater
Kava
Man
Aufg
aus
sich
Fium
also
300,
das
Piem
Ei
einig
des
Anst
1809
früh
gend
Allen
noth
nen
Zag
und
Jahr
seid
hier
er a
Jahr
Feld
es b
Sch
Berf

indien und den La-Plata-Staaten, verschifft; auch ist ihr Absatz nach Italien sehr gestiegen und ihre vermehrte Ausfuhr nach England steht in naher Aussicht.

Die österreichische Armee in Venetien, bestehend aus 130,000 Mann, ist in vier Truppenabtheilungen geordnet. Die erste ist befehligt von dem General Grafen v. Stadion, hat das Hauptquartier in Verona und ist zum Besatze der Mincio-Linie bestimmt. Die zweite Abtheilung hat die Etschlinie inne, mit dem Hauptquartier in Vicenza unter Befehl des Großherzogs Ernst. Die dritte unter dem Befehle des Generals Prinz von Hessen ist am untern Po-Ufer aufgestellt, zwischen Rovigo und Legnago; das Hauptquartier befindet sich in Padua. Die vierte Abtheilung wird vom Erzherzog Albrecht befehligt und hat die doppelte Aufgabe, Stadt und Provinz Venedig zu vertheidigen und den Küstenstrich, der sich von dem Punto del Maestre bis zum Punto del Tagliamento hinzieht. Diese Armee ist vollständig auf dem Kriegsfuße und hat ein ungeheures Artilleriematerial. Fast alle Kanonen sind gezogen. Die Kavallerie zählt augenblicklich nicht mehr als 6000 Mann; sie wird auf 10,000 gebracht werden. Außer dieser Armee nimmt eine zweite, bestehend aus 150,000 Mann, die zweite Linie ein, welche sich über Brixen, Klagenfurt, Laibach, Triest, Fiume und Cattaro hinzieht. Im Ganzen hat also Oesterreich eine Truppenmacht von nahe 300,000 Mann in Italien, welche es dem für das Frühjahr erwarteten Angriff von Seiten der Piemontesen entgegenstellen kann.

Lincoln, der neugewählte Präsident der Vereinigten Staaten Nordamerikas, ist ganz ein Mann des Volks, der seine Stellung nur seinen eigenen Anstrengungen verdankt. Er wurde im Jahre 1809 in Kentucky geboren; doch zog seine Familie frühzeitig nach Südiniana, woselbst er seine Jugend bei der härtesten Arbeit zubrachte. Alles in Allem gerechnet, genöß er kaum sechs Monate des nothdürftigsten Schulunterrichts und erwartete seinen Unterhalt bald als Farmarbeiter, bald als Tagelöhner oder als Schiffer auf dem Wabash und Mississippi. In seinem einundzwanzigsten Jahre wendete er sich nach Illinois, woselbst er seitdem immer gelebt hat. Er fing seine Laufbahn hier ebenfalls als Farmarbeiter an, dann arbeitete er als Commis in einem Buchladen, und ein Jahr später machte er als Volontär einen der Feldzüge gegen die Indianer mit, in welchem er es bis zum Hauptmann brachte. Der nächste Schritt aufwärts führte ihn in die Gesetzgebende Versammlung des Staats Illinois; mittlerweile

studierte er die Rechte und wurde bald ein angesehenener und einflußreicher Advokat. Im Jahre 1846 wurde er zum ersten Male in den Senat gewählt, und 1853 war er zu gleicher Zeit mit Douglas, dessen Termin abgelaufen war, Candidat für den Senat. Er besitzt den Ruf eines fleckenlosen, gründlich rechtlichen Charakters, ohne sich jedoch, wie es scheint, bis jetzt durch besondere Fähigkeit und hervorragenden Geist bemerkbar gemacht zu haben.

In einem kleinen preussischen Städtchen hat unlängst der Polizeimagistrat bei der Regierung den Antrag gestellt, die niedrigen Stadtmauern höher bauen zu lassen, indem die Turnerei so überhand nehme, daß die Jugend mit Leichtfertigkeit über die Stadtmauern springe, um Fleisch und Mehl unversteuert einzuschmuggeln.

In Weissenfels hat sich jüngst ein merkwürdiger Fall ereignet. Die Leiche eines jungen Mädchens von 13 Jahren wird zu Grabe getragen. Als der Sarg eingesenkt und zum Theil mit Erde bedeckt ist, glaubt man ein Klopfen in der Gruft zu vernehmen. Man lauscht, es klopft wieder. Kein Zweifel, das Geräusch ertönt aus der Gruft. Was ist nun zu thun? Die Todtengräber wagen es nicht, den Sarg ohne polizeiliche Erlaubniß wieder auszugraben und zu öffnen. Man resolvirt sich aber doch so, daß der Eine der Polizei die nöthige Anzeige macht, während der Andere den Sarg ausgräbt. Die Formalitäten sind erfüllt, der Sarg wird eröffnet und siehe da, die Leiche liegt auf dem Rücken, hat sich aus Angst das Todtenhemd zerrissen und ein Stück Fleisch aus dem Arme gebissen. Das unglückliche Mädchen war nur Scheintodt gewesen, als man es begrub. So erzählt man sich allgemein. Die Leichenhäuser gewähren da freilich mehr Sicherheit gegen das Lebendigbegraben, aber der Eifer, der eine Zeit lang dafür sich kund gab, scheint gänzlich erloschen. Sie werden selbst an solchen Orten kaum mehr benutzt, wo sie vorhanden sind. Der obige Fall aber ist eine furchtbare Mahnung, mit dem Begraben der Leichen vorsichtig zu Werke zu gehen.

Man schreibt aus L.: In einer berühmten Universitäts- und Handelsstadt Mitteldeutschlands an den idyllischen Ufern der Elster, Pleiße und Parthe besteht ein Kaffeehaus, das den Namen „Café français“ und den Sinnspruch „Au bon goût“ führt. Ein Schwiegersohn des Besitzers desselben hat jetzt sich als bürgerlicher Wursler niedergelassen und einen Wursladen in dem Café errichtet; der Wursladen führt in seinem Schilde „Charakterie“ und der Wursler nennt sich öffentlich „Chara-

cutier," während die liebe Gassenjugend, die sich sehnsüchtig an dem Schaufenster des Wurstladens herumtreibt, nur vom „neuen Fleischer" spricht. Wer frische Wurst genießt, trinkt gern einen Schnaps dazu, und natürlich führt auch der vielgelobte Wurstler mehrere Arten gebrannter Wässer. Aber auch diese sind der wälschen Laune des Wurstlers zum Opfer gefallen und tragen französische Namen; der alte biedere, ächt deutsche Kornschnaps, der Stolz des viehmasseligen Nordhausen, ist getauft worden auf den Namen: „Maison du Nord"!

Krögis b. Meissen, 26. Novbr. (Dr. J.) Mit welcher Rapidität eine Kinderkrankheit um sich greifen kann, haben wir in unserm Kirchdorfe, dessen Schule von 14 Dörfern besucht wird, ein auffallendes Beispiel. Nachdem nämlich die Masern sich bereits in benachbarten Kirchspielen gezeigt und wir auf deren Besuch gefaßt waren, bemerkte der hiesige Lehrer vergangenen Dienstag unter seinen Schülern ein auffallendes Husten, Mittwoch blieb ein großer Theil erkrankt aus der Schule zurück und einen Tag später waren von den 200 Kindern hiesiger Schule 160 masernkrank. Glücklicher Weise ist diese Krankheit bis jetzt ganz gutartig.

Endlich ist es gelungen, einen deutschen Verein für gesellige Zwecke in der französischen Hauptstadt ins Leben zu rufen. Die Idee hierzu wurde durch die vorjährige Schillerfeier angeregt. Nachdem über 50,000 Francs in Actien zu je 250 Francs gezeichnet worden waren, ist vor Kurzem eine Generalversammlung abgehalten und die Gesellschaft unter dem Namen: „Deutsches Museum" für konstituiert erklärt worden. Der Jahresbeitrag wird nicht weniger als 100 Francs betragen, für Paris eine durchaus angemessene Summe, die aber freilich in Deutschland als enorm erscheinen würde. Unter der Zahl der Actionäre befinden sich fast sämtliche Vertreter deutscher Regierungen.

Der Mannheimer Anzeiger bringt eine köstliche Parodie auf das dortige schlechte Bier nach dem bekannten Champagnerliede von den 500,000 Teufeln. Die Teufeln, erboßt über die aufgeklärte freisinnige Stadt, der weder mit Politischer Reaktion noch mit Pfaffenfrug und Konkordaten beizukommen sei, hätten beschlossen dieselbe zu verlassen, und um sich aber an ihr zu rächen, vorher alles gute Bier auszutrinken. Die leeren Fässer seien dann mit allerhand Teufelsquark und Wasser gefüllt worden und dieses Gebräu sei das jetzige Lagerbier.

Am 21. August d. J. bemerkte der Maschinenführer Sentis auf der französischen Südbahn zwischen Avignon und Segola von der Locomotive

aus ein dreijähriges Kind auf der Bahn. Den Zug noch rechtzeitig aufzuhalten war unmöglich, da schwang sich Sentis auf den Vorsprung der Locomotive, hielt sich mit der einen Hand an die jene umgebende Geländerstange und ergriff mit der andern das Kind in dem Augenblicke, als es die Räder zu zermalmen drohten, darauf schwang er sich mit demselben wieder hinauf auf seinen Standort. Seine Obern ließen es nicht an der gebührenden Anerkennung fehlen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 1. Adventsonntage predigt Vormittags Herr Sup. Dr. Körner über Joh. 15, 1-16; Nachmittags Herr Diak. Lange. An diesem Tage wird in den Becken, die vor den Kirchthüren ausgelegt sind, eine Collecte für den Kirchenbau in Schöneck gesammelt.

Freitags, den 7. December, früh 9 Uhr, ist Wochenkommunion, wobei Herr Diak. Lange die Beichtrede hält.

Geborene:

Karl Heinrich Schramm's, B. u. Wbrmstrs. h., I. — Karl Ferdinand Uhlemann's, B. u. Wbrmstrs. h., I. — Karl Moriz Rau's, B. u. Kaufmanns h., S. — Der Marie Theresie Richter h., unehel. I. — Karl August Eyrung's, Zimmermanns h., S. — Christian Gottlob Ficker's, B. u. Thierarztes h., S. — Gottlob Heinrich Pöbler's, B. u. Wbrmstrs. h., I. — Karl Heinrich Pelz's, Webers h., S. — Guido Alfred Goldig's, Kaufmanns in Einsiedel, I. — Karl Gustav Volke's, B. u. Wbrmstrs. h., I. — Karl August Raumann's, B. u. Wbrmstrs. h., I. — Ernst August Höppner's, Druckers h., S.

Getraute:

Anton Fischer, B. u. Wbrmstr. h., juv., mit Auguste Amalie Anke v. h. — Karl Joseph Köhler, Einw., Müller u. Zeugarb. h., mit Juliane Auguste Morgenstern v. h. — August Ferdinand Ruff, B. u. Wbrmstr. h., mit Rahel Auguste Morgenstern v. h. — Karl Heinrich Theodor Ulrich, zul. B. u. Glaser h., mit Christiane Friederike Zippel v. h. — Wilhelm Ernst Wagner, Weber h., mit Christiane Karoline Beyer aus Stadt-Schellenberg.

Gestorbene:

Frau Christiane Beate, weil. Georg Walbapfel's, B. u. Mehlführers h., hinterl. Wwe., 76 J. 6 M. 9 T., an Altersschwäche. — Der Rosine Henriette Müller in Hausdorf, unehel. I., 1 J. 8 M. 13 T. — Frau Wilhelmine, Friedrich Christoph Herrmann's, B. u. Bleichenpachters h., Gefrau, 44 J., an Abzehrung. — Friedrich August Schimpfky's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 1 J. 3 M., am Krampf. — Weil. Karl Friedrich Weichert's, Fabrikspinners in Krumbach, hinterl. S., 3 J. 6 M. 24 T., am Schlagfluß. — Johann August Wöhner's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 11 M., am Zahnfieber. — Karl Friedrich Jungmann's, Pandarb. in Hausdorf, S., 6 J., am Krampf. — Heinrich Julius Lange's, B. u. Wbrmstrs. h., I., 14 J., am Zahnfieber.

Elegante Briefbogen,

weiß und couleurt, gepreßt und gemalt, empfiehlt in großer Auswahl

O. G. Rossberg,

D a n k.

Dem hochverehrten Rathe hiesiger Stadt, welcher den 25. Jahrestag meiner Dienstleistung als Thürmer in einer mich ebenso ehrenden als erfreuenden Weise auszeichnete, und durch eine Deputation seine von einem Geschenk begleiteten Glückwünsche mir wohlwollend bringen ließ, dem hiesigen Stadtmusikchor, welches mich durch ein Ständchen überraschte, sowie allen meinen Freunden und Bekannten, die ihre Theilnahme durch Wort und Geschenk mir freundlich bezeugten, sei hiermit mein herzlichster tiefgefühltester Dank dargebracht.

Frankenberg, den 1. Decbr. 1860.
Friedrich August Großer, Thürmer.

Todesanzeige und Dank.

Am 19. dieses Monats starb nach langen Leiden meine Tochter Auguste in ihrem bald vollendeten 17. Lebensjahre, nachdem ihr nur 11 Monate vorher ihr Vater im Tode vorangegangen ist. Schwer ist diese Prüfung für mich, möge Gott mich in meinem Schmerze stärken.

Zu herzlichem Danke fühle ich mich aber hierbei allen Denen verpflichtet, welche sowohl während der Krankheit meiner Tochter, als bei deren Tode und Begräbniß, der Verstorbenen und mir Gutes gethan haben. Gott segne Sie dafür und behüte Sie vor ähnlichem Schicksal.

Sunnersdorf, den 29. Novbr. 1860.
Die trauernde Wittwe C. Schmidt.

Dr. med. Meding

hat sich als
Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer
an hiesigem Orte niedergelassen.

Frankenberg, den 28. Novbr. 1860.

Wohnung:
Gasthof zum schwarzen Roß,
N^o 1.

Das photographische Atelier

von
B. Merger aus Leisnig

empfiehlt sich zur Anfertigung von Panotypien und Photographien in allen Nuancen, zu verschiedenen Größen.

Auch empfehle ich, besonders zu Weihnachts-

und Geburtstags-Geschenken passend, Portraits in Brochen, Medaillen und Siegelringen u. s. w. Durch meine Apparate (neuester Construction) liefere ich sehr scharfe und reine Bilder, ohne Rahmen von 10 Ngr. an, und mit Rahmen von 15 Ngr. an.

Die Aufnahme der gewünschten Portraits geschieht in dem Garten der Lindeschen Schankwirtschaft, von früh 9 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr. Vorherige Anmeldungen sind wünschenswert.

Bei vorkommendem Bedarf bitte ich um freundliche Berücksichtigung.

Der Obige.

Stollenmehl,

von feinsten Qualität, verkauft zu den möglichst billigen Preisen, auch ist jederzeit gutes Schlichtmehl zu haben beim Bäckermeister

Theodor Ronneberger.

Frisches gutes Rindfleisch

ist von heute an zu haben bei Heinrich Eckert in der Schulgasse.

Vom 1. December an wohne ich beim Herrn Zimmermeister Dehne am Kirchhof.

Christian Friedrich Kurth,
Schuhmachermeister und Besteller.

⚡ Nur gefälligen Beachtung. **⚡**
Morgenden Sonntag früh 6 Uhr ist Fahrgelegenheit nach Leisnig bei Kurth.

Zucht-Bullen-Kälber,

Oldenburger Rasse, stehen zum Verkauf bei Gebrüder Popp in Sunnersdorf.

Die Tuchhandlung

von
T. Zeidler

hat eine Menge aufrangirter Artikel, sowie besonders eine große Quantität Reste zurückgesetzt, welche sie zu weit herabgesetzten Preisen verkauft. Sie bittet dies um so mehr zu beachten, als eine gleich günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Festkäufen sich nicht wieder bieten dürfte.

A n z e i g e.



Ein neuer leichter einspänniger Spazierwagen steht zum Verkauf in
Haynichen, Dederauer
Straße No. 320.

Die Eisen- & Kurzwaarenhandlung Oscar Ziessler in Haynichen,

Brückengasse № 284,
empfiehlt ihr Lager von Schmiede-, Walz- und Bandeisen, Eisenblech, Stahl, Wagenachsen, Schaare, alle Sorten eiserne Ofen, Roste, Falzplatten, emaillierte Wasserpfannen, Kessel, Küchenausgüsse, Pferdekrippen und Kochgeschirr, Dachfenster, Brücken-, Tafel-, Spring-Balance- und Handwagen, Gewichte, Hohlmaße, alle Sorten Ketten, Feilen, Bäumägel, Schlösser, Schaufeln, Spaten, Sensen, Futterklingen, Kaffeemühlen, Mörser, Blattglocken, Striegeln, Maurerkellen, Wiege-, Schnitt-, Tisch- und Taschenmesser, Holzmacher- und Brettmühlensägen, Kohlenbehälter mit Löffel und Schaufeln, außer noch recht netten Weihnachtsäckelchen und noch vielen in dies Fach einschlagenden Artikeln zu billigsten Preisen.

Altes Eisen, Messing und Knochen kauft der Obige zu höchsten Preisen.

Das Meubles-Magazin

von

A. L. O. Höffner

zu

Chemnitz,

Annaberger Straße, Scheunengrabenecke № 52,
empfiehlt geehrten Herrschaften bei vorkommendem Bedarf, zu möglichst billigen Preisen, eine große Auswahl vorzüglich gearbeiteter Meubles, und neben einem bedeutenden Polsterwaaren-, Spiegel- und Marmorplatten-Lager auch Korb-Meubles im besten Fabrikat, letztere stets zum Fabrikpreis.

Das Kurz- und Galanteriewaarenlager

von

G. S. Friedrich

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine reichliche Auswahl von Spielwaaren, sowie Puppenköpfe in Porzellan und Papiermaché, mit und ohne Haartour, Puppenbälge mit und ohne Selenke, gekleidete Puppen in verschiedenen Größen und dergleichen andere in dieses Fach einschlagende Artikel, und versichert bei gütiger Abnahme die billigsten Preise.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,

6 \mathcal{L} — 1/2 5 \mathcal{R} gr. 4 \mathcal{O}

No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7 \mathcal{L}

(reichliche Meße) — 13 —

1 \mathcal{S} 6 — —

1 Schfl. 1 = 22 —

Schwarzmehl,

Gunnersdorf, den 30. Novbr. 1860.

G. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,
empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge ange-

legem
digt,

Si
die e
Stüt
in da
und
Zahl

empf

empf
zu d

stark
chent

3
eine

für

S

ich
und
ange
mein
bitte

gelegentlich, und sind bei denselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo, oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst erfrischend, verschönernd und mild einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erbnussöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Ngr. — 4 Stück in einem Packet 10 Ngr. — fortwährend **ächt zu haben in Frankenberg bei Carl Böttcher am Markt, sowie in Gannichen bei F. W. Schneider und in Wittweida bei C. H. Landschreiber.**

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebnisse Anzeige, daß ich Bestellungen auf **Hüte, Hauben, Kapuzen** und überhaupt alle in das Puffsch gehörende Gegenstände übernehme und solche auf das Modernste und Billigste fertige. Zahlreichen Bestellungen entgegengehend zeichnet

hochachtungsvoll
Anna Pöschmann.
Stadtberg No. 133.

Beste bairische Schmalzbutter

empfiehlt

C. G. Täubert am Markt.

Damengürtel

empfang eine schöne Auswahl und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen

G. H. Friedrich.

Verkauf.

Eine Parthie dörre Kieferne Pfosten, $\frac{5}{8}$ — $\frac{3}{4}$ Zoll stark, sind zu verkaufen. Wo? berichtet die Wochenblatt-Expedition.

Zum herannahenden Weihnachtsfest empfehle ich eine große Auswahl von

Bilderbüchern und Jugendschriften

für jedes Alter zur freundlichen Abnahme,

C. G. Rossberg.

Schießhaus Frankenberg.

Morgenden Sonntag, als den 2. Decbr., werde ich unter Zusicherung reeller Bedienung mit kalten und warmen Speisen und einem Töpfchen frisch-angestektes Löbauer Bier aufwarten. Auch ist meine Kegelbahn geheizt. Um zahlreichen Besuch bitte ich.
Otto Fischer.

Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag ladet freundlichst ein
A. Weise in Mühlbach.

EINLADUNG.

Heute Sonnabend von Nachmittags 5 Uhr an lade ich zu Wellfleisch und später zu frischer Wurst ergebenst ein
Otto Fischer im Schießhause.

Schlachtfest

Nächsten Montag von Nachmittags 4 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst. Zugleich frisch-angestektes Löbauer. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Schenkwrth Nerge in Sunnersdorf.

EINLADUNG.

Künftigen Montag von Nachmittags 3 Uhr an: **Napfuchenauschießen,** wozu ergebenst einladet

O. Fischer im Schießhause.

Das Local ist geheizt.

Kommenden Sonntag, den 2. Decbr., von Mittags 12 — 2 Uhr, pünktliche Einzahlung der fälligen Steuerbeiträge zur Vereins-Krankenkasse beim Kassirer Herrn **Eduard Bormann.**

Ein fleißiger Spuler

wird gesucht in der Klingbach No. 33.

Ein Pferdeknecht

wird noch zu miethen gesucht von **Gebrüder Popp** in Sunnersdorf.

Gesuch.

Eine rechtschaffene und rüstige Frau, in den 40er Jahren, ist gesonnen in Dienste zu geben, sei es als Kinderfrau, oder als Gehülfin der Hauswirthschaft. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ergebenste Einladung.

Morgenden Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, nebst einem Töpfchen seinem Lagerbier ergebenst ein

Wittwe Hummisch in Obermühlbach.

Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag im Gasthof zu Oberlichtenau ladet ergebenst ein

Gastwirth Schumann.

Einladung.

Morgenden Sonntag zur öffentlichen Tanzmusik ladet ergebenst ein

Schankwirth Kühn in Merzdorf.

Einladung. Morgenden Sonntag wird im Kuchenbause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

F. D. Vogelsang.

Gasthof „3 Rosen“.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen Tanzmusik, sowie zu Kuchen und Kaffee ergebenst ein

Gastwirth Landelen.

Gasthof Stadt Dresden.

Sonnabend, den 1. December, ladet von Nachmittags 5 Uhr an zu Wellfleisch und Abends zu frischer Butter ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch

G. Nau.

Restauration zum „Civoli“.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Teiler.

Gasthof zur Fischerschenke in Sachsenburg.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an lade ich ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

F. Krause.

Gesellschaft Eintracht

heute Abend 8 Uhr.

Gemüthlichkeit

heute Punkt 8 Uhr.

Für die Waisenkinder der Englischen Märtyrer übergaben uns fernerweit:

15 Rgr. E. & St., 5 Rgr. Benjamin Ublig, 10 Rgr. Ungenannt, 5 Rgr. Heinrich Richter, 1 Thlr. C. F. Michael, 1 Thlr. C. F. Rüdiger, 3 Rgr. C. W., 5 Rgr. Johanne und Amalie Glauche, 15 Rgr. Ungenannt, 2 Rgr. K. G. Endler, 1 Thlr. Dr. Werner, 5 Rgr. R., 2½ Rgr. August Friedrich, 2 Thlr. S. Wwe. & S., 4 Thlr. 20 Rgr. gesammelt durch Carl Ludwig und Hermann Krechnack von dem Arbeiter-Personal der Herren Richter & Schick, 20 Rgr. B.

Weitere milde Gaben nehmen wir entgegen und werden solche, wie schon bemerkt, zu gütiger Weiterbeförderung an das Königl. Hohe Ministerium des Aeußern in Dresden einsenden.

Die Wochenblatt-Expedition.

Ausrangirte Sachen.

werden in unserm Damenkleider-Magazin von jetzt an sehr billig und unter den Einkaufspreisen verkauft, und halten wir uns bei herannahendem Weihnachtsfeste zu gütiger Berücksichtigung empfohlen.

Zeidler & Kobbuhn.

Als Vormund der unmündigen Marie Kluge gestatte ich mir, sowohl Diejenigen, welche Anforderungen an den Nachlaß des Herrn Dr. Kluge zu machen, als auch Diejenigen, welche noch Zahlungen an denselben zu leisten haben, ergebenst zu ersuchen, die bezüglichen Forderungs- und Schuldbeträge bis zum 8. Decbr. d. J. gefälligst anzumelden und beziehentlich zu berichtigen.

Frankenberg, am 30. Novbr. 1860.

Barmstr. Adv. Metzger.

Marktpreise.

Chemnitz, am 25. Novbr. Weizen (Gewicht 150—160 Pfd.) 5 Thlr. 20 Rgr. bis 7 Thlr. 10 Rgr., Roggen (150—160 Pfd.) 4 Thlr. 12½ Rgr. bis 5 Thlr. 5 Rgr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 25 Rgr., Hafer (90—100 Pfd.) 1 Thlr. 20 Rgr. bis 2 Thlr. 5 Rgr., Erbsen (170— Pfd.) 5 Thlr. 15 Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Kaps (— Pfd.) — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Erbsäpel 1 Thlr. 15 Rgr. bis 1 Thlr. 22½ Rgr.

Die Kanne Butter 185 Pf. bis 195 Pf.

Sonntagsbäcker: Mr. Vogelsang, Mr. Seeliger und Mr. Ronneberger.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstagsbaden in Haynichen haben die Mr.: Schulze sen., Ulbricht, Edelmann und Barth.

